



sektion zug



TCS Sektion Zug

Werktagsfahrt
«Autos brauchen Most»

Verkehrsprojekte

UCH Umfahrung
Cham-Hünenberg

Reisetipps

Sicher in die Ferien
dank TCS

Impressum

48. Jahrgang, erscheint viermal jährlich

Herausgeber

Sektion Zug des Touring-Clubs der Schweiz
Baarerstrasse 19, 6300 Zug

Redaktion/Inseratverwaltung

Paul Weller, Obstweg 10, 6312 Steinhausen
weller@tcs-zug.ch

Druck/Versand

Multicolor Print AG, 6341 Baar

Vorstand

Thomas Ulrich (Präsident)

Holderbachweg 3, 6315 Oberägeri
Tel. 041 767 36 46, ulrich@tcs-zug.ch

Martin Suter (Finanzen)

General-Guisan-Str. 22, 6300 Zug
Tel. 041 710 50 83, m.suter@tcs-zug.ch

Gabriela Ingold (Politik, Tourismus)

Lidostrasse 21, 6314 Unterägeri
Tel. 041 754 48 00, ingold@tcs-zug.ch

Werner Toggenburger (Aktuar)

Oberer Chämletenweg 45a, 6333 Hünenberg See
Tel. 041 780 63 05, toggenburger@tcs-zug.ch

Paul Weller (Vize-Präsident, Redaktor)

Obstweg 10, 6312 Steinhausen
Tel. 041 741 19 30, weller@tcs-zug.ch

Markus Dormann (Jugend)

Sonnematt 1, 6343 Rotkreuz
Tel. 041 767 36 38, dormann@tcs-zug.ch

Dario Lichtensteiger (Verkehrssicherheit)

Gotthelfstrasse 28, 8640 Rapperswil-Jona
Tel. 078 723 89 59, lichtensteiger@tcs-zug.ch

Carolin Vorburger (Events)

Zythusweg 14, 6333 Hünenberg See
Tel. 079 755 98 04, vorburger@tcs-zug.ch

TCS-Rechtsdienst

Lic. iur. Kurt Balmer

Bahnhofstrasse 10, 6300 Zug
Tel. 041 768 20 40

Lic. iur. Markus Dormann

Rosenweg 3, 6340 Baar
Tel. 041 767 36 38

Lic. iur. Armin Stöckli

Dorfmat 2b, 6343 Rotkreuz
Tel. 041 760 39 59

Technische Auskunft

Technisches Zentrum Emmen
Tel. 058 827 35 35

TCS Sektion Zug neu
auch auf Instagram



TCS.ZUG



Agenda



Sektion Zug

20.–24. Juni 2022	Autofahren heute
12. Juli 2022	Sicher mit dem E-Bike unterwegs
23.–29. Juli 2022	TCS Drive Camp – das Jugendfahrlager im Tessin
24. August 2022	Werktagsfahrt «Autos brauchen Most»
5. September 2022	Sicher mit dem E-Bike unterwegs
10. September 2022	E-Mobilitätstag Zug
1.–7. Oktober 2022	TCS Drive Camp – das Jugendfahrlager im Tessin
3.–7. Oktober 2022	Autofahren heute
21. Oktober 2022	Fahrzeugkontrolle TCS
21. Oktober 2022	Nothilfe-Auffrischkurs
3./10. November 2022	Lichtkontrolle TCS mit Zuger Polizei
27. November 2022	Familien-Kinospass
Dezember 2022	Fahrtraining «Sicher durch den Winter»



Kontaktstelle TCS Sektion Zug

Baarerstrasse 19, 6300 Zug
Tel. 041 726 04 00
kontakt@tcs-zug.ch, www.zug.tcs.ch

Öffnungszeiten:

Montag:
8.30 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag bis Freitag:
8.30 bis 12.00 Uhr



TCS Schweiz (Zentralsitz)

Für Fragen zu Mitgliedschaft,
ETI-Schutzbrief, Assista-Versicherungen usw.:
Telefon 0844 888 111 (Kunden-Center)

Einsatzzentrale ETI:

Tel. +41 58 827 22 20 (Notfallnummer)

Patrouille TCS:

Tel. 0800 140 140
(Pannenhilfe Schweiz)

Liebe Mitglieder

Gemäss einer Marktanalyse des TCS entwickelt sich die Elektromobilität schneller als erwartet. Im November 2021 lag der Anteil an Fahrzeugen mit Alternativantrieb (Elektro-, Plug-in-Hybrid, Hybrid) bei den Neuzulassungen insgesamt bei 51%. Steckerfahrzeuge, also Fahrzeuge, welche teils oder ganz elektrisch fahren und an der Steckdose geladen werden, erreichten im gleichen Monat 29% bei den Neuzulassungen. Der Anteil an reinen Elektrofahrzeugen bei den Neuzulassungen steigt schneller als erwartet.

Die Kaufbereitschaft der Konsumenten wächst. Überlegungen rund ums Klima stellen konstant den wichtigsten Grund für den Kauf eines Elektroautos dar.

Auch die Coronakrise hat sich als Treiber für die Verbreitung von Elektrofahrzeugen erwiesen: Die Krise führte zu einer Neubeurteilung zahlreicher Aspekte des Lebens und beeinflusste auch das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung. Im Jahr 2020 war das Auto als Fortbewegungsmittel wichtiger als im Jahr davor, die Wichtigkeit des ÖV hat demgegenüber abgenommen. Die Kombination aus Wunsch nach Sicherheit (Individualverkehr) und Nachhaltigkeit (umweltschonend) ist Treibstoff für die weitere Verbreitung der E-Mobilität.

Nebst Klimaüberlegungen sind es in zweiter Linie der Glaube an die Technologie und zunehmend auch finanzielle Überlegungen, die zum Entschluss führen, ein Elektrofahrzeug anzuschaffen. Dies hängt wohl mit der Entwicklung zusammen, dass E-Fahrzeuge bezüglich Anschaffungs- und Betriebskosten im Vergleich zu herkömmlich betriebenen Fahrzeugen zunehmend konkurrenzfähiger werden.

Immer mehr Personen gehen davon aus, dass sie sich in Zukunft ein Elektroauto anschaffen werden. Dabei steigt insbesondere der Anteil jener, die dies in den nächsten drei Jahren zu tun gedenken. Dies hat eine repräsentative TCS-Studie ergeben.

Es zeigt sich aber auch, dass es bei der Bereitschaft für ein Elektroauto einen Generationengraben gibt. In der jüngsten Gruppe der Befragten ist für eine Mehrheit von zwei Dritteln klar, dass sie in Zukunft ein Elektroauto haben werden. Bei den 40–64 Jährigen möchten sich 59% ein Elektrofahrzeug anschaffen und bei Personen über 65 Jahren gehen noch 44% davon aus, dass sie sich in der nächsten Zeit ein Elektroauto anschaffen wollen.

Grosse Einigkeit gibt es dagegen darüber, dass Lademöglichkeiten bei grossen Bauvorhaben künftig obligatorisch sein sollen. In den Vordergrund drängt sich mit der höheren Akzeptanz der Elektromobilität zudem die Frage nach der Versorgungssicherheit mit Strom. Auch hier gibt es einen Generationengraben. So ist die Ansicht, dass es ohne neue Atomkraftwerke nicht gehen wird, bei den ältesten Befragten deutlich stärker verbreitet als bei den jüngeren.

Die Wahrnehmung des Elektroautos als Spielzeug einiger Technikverrückter verschiebt sich mehr und mehr hin zum potenziellen Verkehrsmittel für die breite Masse.

Nachhaltigkeit und persönliche Überzeugungen bleiben das Leitmotiv für den Kauf eines Elektrofahrzeuges. Dabei rücken logistische Faktoren wie das Netz an Ladestationen und die Reichweite jedoch mehr und mehr ins Zentrum. Je vertrauter die Bevölkerung mit der Elektromobilität ist, desto weniger fallen Vorbehalten bei Kosten und Preis ins Gewicht.

Zum zweiten Mal findet im Frühherbst der **Zuger E-Mobilitätstag** statt, und zwar am **Samstag, 10. September 2022**. Unsere Sektion betreibt an diesem Anlass einen Info-Stand, wo Sie sich über diverse Fragen im Zusammenhang mit Elektromobilität informieren können. Insbesondere bietet der TCS den Kauf oder die Miete von Ladestationen in der Garage zu Hause an. Grundsätzlich wird einzig die Installation eines Industrieanschlusses benötigt, um eine Ladestation für ein E-Auto anbringen zu können.

Kommen Sie dann bei uns und den anderen Ausstellern vorbei – der Anlass war bereits im letzten Herbst ein grosser Erfolg.

Ich wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gute Sommerzeit, schöne Ferien und gute Fahrt; bleiben Sie gesund.



Thomas Ulrich
Präsident TCS
Sektion Zug



72. Generalversammlung der TCS Sektion Zug in der Aegerihalle

«Full House» bei der TCS Sektion Zug

Die Generalversammlung der TCS Sektion Zug konnte endlich wieder in der gewohnten Form durchgeführt werden, die Beteiligung war entsprechend riesig. Es konnten zahlreiche langjährige Mitglieder geehrt werden. Interessante Veranstaltungen und ein breites Kursangebot sowie tolle Stimmung mit dem Duo Full House.

Endlich konnte Präsident Thomas Ulrich rund 400 Mitglieder und Gäste wiederum im gewohnten Rahmen in der prall gefüllten Aegerihalle persönlich begrüßen. Während der letzten zwei Jahre mussten die Mitglieder infolge der Coronapandemie schriftlich abstimmen. Der Präsident durfte die höchste Zugerin, Esther Haas, sowie die Regierungsräte Andreas Hostettler und Florian Weber, die beiden Ständeräte Peter Hegglin und Matthias Michel sowie Nationalrat Thomas Aeschi begrüßen. Die besten Grüsse überbrachte ebenfalls der TCS-Schweiz-Zentralpräsident Peter Goetschi.

Steigerung der Mitgliederzahlen

In den letzten beiden Coronajahren konnte die TCS Sektion Zug die Mitgliederzahl auf über 20 000 Mitglieder steigern und ist somit der grösste Verein im Kanton Zug. Aber auch der TCS Schweiz konnte mit rund 1,6 Millionen Mitgliedern die Zahlen steigern.

Ausgeglichene Rechnung

Die vom neuen Kassier Martin Suter präsentierte Jahresrechnung 2021 sowie das Budget 2022 wurden einstimmig genehmigt. Auch der Jahresbericht des Präsidenten wurde mit grossem Applaus verdankt.

50- und 25-jährige Treue

Auch in diesem Jahr konnte eine grosse Anzahl TCS-Mitglieder geehrt werden, nämlich 170 Mitglieder mit 50 Jahren sowie 272 Mitglieder mit 25 Jahren. Die Jubilare wurden im Vorfeld zur GV zu einem Apéro eingeladen. Bei gemütlichem Beisammensein konnte auf das stolze Jubiläum angestossen werden. Vielen Dank für die langjährige Treue zum TCS.

Weiterbildung grossgeschrieben

Das neue Vorstandsmitglied Carolin Vorburger präsentierte das attraktive Jahresprogramm mit TCS Drive Camp im Tessin, Autofahren heute – fahre ich

noch sicher?, Wohnmobilkursen, Feierabend- Schleuderkurs, Motorradkursen, Pannenkurs «Kenne ich mein Auto», Fahrzeug- und Lichtkontrollen.

Neu bietet der TCS in Zusammenarbeit mit Pro Senectute und der Zuger Polizei E-Bike-Fahrsicherheitskurse an. Die diesjährige Feierabendbesichtigung taucht in die interessante Welt der Rega 1414 ein. Die Werktagsfahrt führt an den Bodensee mit dem Besuch des Museums Autobau in Romanshorn sowie der Besichtigung

des MoMö-Museums der Mosterei Möhl in Arbon.

Humorvoller Abschluss

Nach dem feinen Nachtessen wartete die TCS Sektion Zug mit einem Showprogramm auf. Nach den vielen Corona-Monaten konnten endlich die Lachmuskeln wieder mal aktiviert werden. Das Duo Full House gab auf der Bühne Vollgas mit Comedy-Artistik und Sprachwitz – ein toller Abschluss der diesjährigen Generalversammlung.



Vorstand TCS Sektion Zug (v.l.n.r.): Werner Toggenburger, Markus Dormann, Martin Suter, Gabriela Ingold, Dario Lichtensteiger, Carolin Vorburger, Paul Weller, Thomas Ulrich



Esther Haas, Kantonsratspräsidentin



Florian Weber, Regierungsrat und Baudirektor



Matthias Michel, Ständerat



Peter Goetschi, Zentralpräsident TCS



**Impressionen
Jubilarenapéro 2022**





Erfahrungsbericht zum Fahrsicherheitskurs E-Bike

E-Bike fahren muss gelernt sein

Die Freude und den Spass beim E-Bike-Fahren erleben und diese Erfahrung in eine verkehrssichere Benutzung des E-Bikes umsetzen.

Am 4. Mai fand der erste E-Bike-Kurs für Senioren statt, welcher von Pro Senectute Kanton Zug veranstaltet wurde und von der TCS Sektion Zug unterstützt wird. Die Zuger Polizei führt in die Verkehrsregeln ein. Aus Sicht der Velofahrenden erhalten die blauen Schilder eine grössere Bedeutung. Es ist nicht ganz einfach zu verstehen, welche Tafeln für E-Bikes mit einer Tretunterstützung bis 25 km/h gelten und welche Tafeln für die schnellen E-Bikes bis 45 km/h oder mit einem Motor von über 500 W Leistung. Fragen wie «Wie wird mit einem Velo ein Kreis richtig befahren?» oder «Was ist mit einem E-Bike besonders zu beachten?», werden fachkundig und geduldig durch den

Präventionsleiter der Zuger Polizei beantwortet. Gute E-Bike-Fahrende können Hindernisse sicher umfahren, ihre Geschwindigkeit richtig einschätzen und zielgenau bremsen. Auch eine rasche, spontane Bremsung muss gelernt werden, damit im Notfall richtig gebremst wird. Vorausschauend fahren, damit nach dem Anhalten im kleinsten Gang das Velo wieder in Fahrt gesetzt werden kann, muss geübt werden. Ein Motor hilft zum Beschleunigen und Fahren, aber das geht nur gut, wenn der richtige Gang gewählt wird. Sicheres Fahren wird im Verkehrsgarten erlernt und eingeübt. Nach einem Znüni geht es gestärkt auf die Strasse, um das

Gelernte praktisch im Verkehr anzuwenden, sodass ein sicheres und selbstbewusstes Fahren angeeignet werden kann. Dabei werden viele Tipps für das geschickte Verhalten vermittelt. Wann wird wie eingespart? Wie kann man sich im dichten Verkehr behaupten? Nach dem Kurs ist die Sitzhaltung auf dem E-Bike eine andere und die Heimfahrt wird mit Freude und mit einem sicheren Fahrgefühl dankbar angetreten.

Am 12. Juli und am 5. September 2022 finden die nächsten Kurse statt, welche für alle E-Bike-Fahrenden ein sicheres Fahren ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



Werktagfahrt vom Mittwoch, 24. August 2022

«Autos brauchen Most»

Die diesjährige Werktagfahrt führt uns nach Mostindien an den Bodensee. Uns erwartet ein aussergewöhnliches Automuseum mit vielen Raritäten sowie das Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum MoMö.



Wir starten um 06.50 Uhr bei der Bossard-Arena, beim Kreisel Herti-Center in Zug. Unterwegs stärken wir uns in Walenstadt mit Kaffee und Gipfeli, offeriert von der TCS Sektion Zug.

Nach der Fahrt durchs Rheintal öffnet exklusiv für uns das Automuseum Autobau in Romanshorn am Bodensee seine Tore. Der ehemalige Rennfahrer und Unternehmer Fredy Lienhard (Lista) realisierte in einem alten Industrieareal ein einzigartiges Automuseum. Auf diese Weise können wir die weltberühmten Strassensportwagen und kultigen Klassiker aus nächster Nähe erleben. Die Bandbreite der Autos weltbekannter Autohersteller reicht von Aston Martin, Alfa Romeo, BMW über Ferrari, Ford, Jaguar, Lamborghini und Lancia bis hin zu Maserati, Mercedes und Porsche und zeigt auch viele exotische Supersportler aus den 1990er-Jahren. Das Gleiche gilt für die unglaubliche Vielfalt professioneller



Rennwagen aus den spektakulärsten und schnellsten Rennserien der Welt.

Am Mittag treffen wir uns für ein feines Mittagessen im Landgasthof Seelust in Egnach. Nach dem Mittagessen können Sie sich kurz am Bodensee verweilen. Anschliessend geht's weiter nach Arbon ins Schweizer Mosterei- und Brenneriemuseum MoMö. Dort können Sie selbstständig ganz nach Belieben die spannende Welt des MoMö erkunden. Erleben Sie, wie nach alter Tradition und mit modernsten Verfahren aus einheimischem Obst hochwertige Apfelsäfte und Apfelweine kreiert werden. Gegen 16 Uhr werden wir unsere Heimreise nach Zug voller neuer und schöner Eindrücke antreten.

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 100 Personen beschränkt. Pro TCS-Mitglied ist höchstens

eine Begleitperson möglich. Die Anmeldungen werden ausgelost. Sie erhalten eine schriftliche Rückmeldung, ob Sie am Ausflug dabei sind. Nach Erhalt der Bestätigung müssen die Teilnehmerkarten vor der Reise auf der TCS-Kontaktstelle abgeholt und bar bezahlt werden. Nicht benutzte Karten werden nicht zurückerstattet.

TCS-Kontaktstelle Sektion Zug
Baarerstrasse 19, 6300 Zug
Telefon 041 726 04 00



Datum: Mittwoch, 24. August 2022

**Abfahrt: 6.50 Uhr
bei der Bossard-Arena
(beim Kreisel Herti-Center)**

Preis: Fr. 100.– pro Person



Anmeldung Werktagsfahrt vom Mittwoch, 24. August 2022

1. Person

Name: _____ Vorname: _____

Menü: Fisch Fleisch Vegetarisch

2. Person

Name: _____ Vorname: _____

Menü: Fisch Fleisch Vegetarisch

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ TCS-Mitgl./Referenz-Nr.: _____

Unterschrift: _____ E-Mail: _____

Einsenden bis 15. Juli 2022 an:

🏠 TCS Sektion Zug, Baarerstrasse 19, 6300 Zug ✉ events@tcs-zug.ch 🌐 www.zug.tcs.ch

Menüs

Fisch

Gemischter Salat

Gebratener Fisch nach Fang
Kräuter-Bratkartoffeln, Sommergemüse

Süssmostcrème

Fleisch

Gemischter Salat

Kalbsbraten mit Pilzrahmsauce
Kräuter-Bratkartoffeln, Sommergemüse

Süssmostcrème

Vegetarisch

Gemischter Salat

Hausgemachte Ravioli
Gebratene Pilze, Sommergemüse

Süssmostcrème



Wir stellen vor: VAZ Verkehrszentrum Erstfeld AG

Unser Motto: Lernen durch Erleben

Die Hauptaufgabe des VAZ ist die Förderung der Verkehrssicherheit. Es verfügt über jahrelange Erfahrung in der Organisation von Kursen und Events. Hinter dem VAZ stehen die drei Zentralschweizer TCS-Sektionen Uri, Schwyz und Zug.

Theorie umsetzen

Die Teilnehmenden der Kurse im VAZ haben die Chance, sich unter der Anleitung erfahrener Moderatoren/Instruktoren für die unterschiedlichen Kurse im Strassenverkehr fit zu machen und die Theorie gleich in die Praxis umzusetzen. Durch praktische Übungen erfahren Sie die Grenzen Ihres Fahrzeuges. Das ist möglich auf unserem abgesperrten Testgelände mit einer Übungspiste von 160 x 40 Metern.

Jahrzehntelange Erfahrung

Dank unserer realitätsnahen Schulungsbedingungen im modernen Verkehrszentrum (VAZ) Erstfeld AG sind wir einer der führenden Anbieter im Bereich der fahrerischen Aus- und Weiterbildung in der Zentralschweiz. Wir dürfen auf über 15 Jahre Kurserfahrung

zurückblicken. Durch die Zusammenarbeit mit TCS Schweiz werden Synergien genutzt, welche zusätzlich unseren Kursteilnehmenden zugute kommen. Das VAZ ist eine VSR-erkannte und eduQua-zertifizierte Ausbildungsstätte. Dank unserem Team von ca. 20 Mitarbeitern und der Zusammenarbeit mit dem TCS können wir ein breites Angebot an Fahrkursen anbieten.

Leistungsangebot

Wir richten unsere Tätigkeiten auf alle Lebensabschnitte der motorisierten Verkehrsteilnehmer aus. Mit unserer Philosophie «Lernen durch Erleben» gewährleisten wir, dass unsere Kunden zu sicheren, verantwortungs- und umweltbewussten Verkehrsteilnehmern werden. Das Kursangebot umfasst WAB-Kurse für Neulerner, PW Kurse wie «Sicher durch

den Winter», Schleuderkurse, Motorrad- und LKW-Kurse etc. Diese Kurse werden jeweils im TCS-Magazin der Sektion Zug präsentiert, online ersichtlich auf der Homepage der Sektion Zug oder unter www.vaz-tcs.ch.

Organisation des VAZ

Der Geschäftsführer Walter Epp verfügt über jahrelange Erfahrung im Strassenverkehr und der Ausbildung von Fahrzeugführern. Als Verwaltungsratspräsident amtiert Thomas Ulrich, Präsident der TCS Sektion Zug.





Die Sommerferien stehen vor der Tür

Endlich Ferien – sicher unterwegs

Die Ferien stehen kurz bevor, für viele ist das mit Stress verbunden. Doch das muss nicht sein. Wer rechtzeitig mit der Planung beginnt, hat weniger Zeitdruck. So steht einer entspannten Ferienzeit nichts im Wege.

Auf der TCS-Homepage finden Sie unter der Rubrik «Reisen» die aktuellsten Angaben zu den Bestimmungen der verschiedenen Länder. Wenn Sie mit dem Auto unterwegs sind, helfen die Angaben auf den Seiten 9/10 unseres Magazins mit allen wichtigen Vorschriften.

Damit Sie beruhigt in die Ferien fahren können, steht Ihnen das Team der TCS-Kontaktstelle Zug mit Sandra Gensch, Sabrina Feuerstein und Ruedi Hanhart mit Rat und Tat zur Verfügung.

Sei es eine **Umweltplakette** für Deutschland, welche auf der Kontaktstelle gegen Vorweisung des Fahrzeugausweises bestellt werden kann. Innert 5–10 Tagen haben Sie die Plakette in Ihrem Briefkasten zu Hause und können so einem Bussgeld von 80 Euro entgehen.

Mit der **Viacard** für Italien sind Sie für die Reise in den Süden gut gerüstet. Lange Wartezeiten an den Zahlstellen können damit vermieden werden.

Auch die **Vignette** für Reisen nach Österreich für Auto und Motorräder ist auf der Kontaktstelle weiterhin erhältlich.

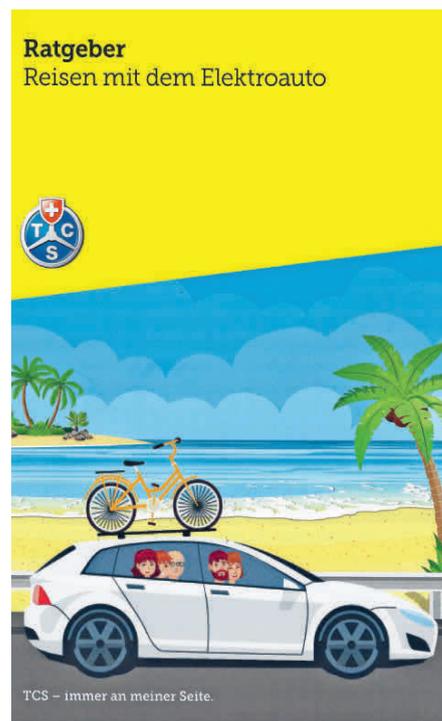
Der **CH-Kleber** sollte auf Ihrem Fahrzeug beim Grenzübertritt ebenfalls nicht fehlen, sowie die Leuchtwesten. Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften. Es lohnt sich!

Damit die Ferien sorgenfrei vorübergehen, empfehlen wir für die Reise zusätzlich den Abschluss eines **ETI-Schutzbriefes**, welcher Sie als Person und als Autolenker gut schützt. Wir beraten Sie gerne.

Damit das Team der TCS-Kontaktstelle Zug für Ihre Anliegen genügend Zeit hat, werden Sie zusätzlich am Freitagmorgen von 08.30–12.00 h bedient. Somit kann vor der Abfahrt am Wochenende noch das eine oder andere erledigt werden.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Ferienzeit und bleiben Sie gesund!

Ihr Team der TCS-Kontaktstelle Zug



Der Ratgeber «Reisen mit dem Elektroauto» ist soeben erschienen und auf der TCS-Kontaktstelle Zug kostenlos erhältlich.

Sicher unterwegs

Andere Länder, andere Gesetze: Was auf den Strassen in Europa gilt, erfahren Sie hier.

IRLAND

Innerorts: 50 km/h
Ausserorts: 60–100 km/h
Autobahnen: 120 km/h
mit Anhänger: max 80 km/h
Linksverkehr!

Das Befahren von Autobahnen ist kostenpflichtig.
Infos: www.tii.ie

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Aufkleber zur Korrektur der Scheinwerfer

Tagfahrlicht wird empfohlen.

Promillegrenze: 0,5%*
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112 oder 999

GROSSBRITANNIEN

Innerorts: 48 km/h (30 mph)
Ausserorts: 96 km/h (60 mph)
Autobahnen: 112 km/h (70 mph)
mit Anhänger: Ausserorts: 80 km/h (50 mph), Autobahnen: 96 km/h (60 mph)
Linksverkehr!

Mit Ausnahme einiger Strecken ist die Benutzung des Autobahnnetzes in der Regel gebührenfrei.

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Aufkleber zur Korrektur der Scheinwerfer

Tagfahrlicht wird empfohlen.

Promillegrenze: 0,8%, 0,5% in Schottland
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112 oder 999

BELGIEN

Innerorts: 50 km/h
Ausserorts: 90 km/h
Autobahnen: 120 km/h
Wohnmobil: > 3,5 T, Ausserorts: 90 km/h, Autobahnen: 90 km/h

Die Autobahnen können landesweit kostenfrei befahren werden.

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Warnweste

Tagfahrlicht wird empfohlen.

Promillegrenze: 0,5%
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

FRANKREICH

Innerorts: 50 km/h
Ausserorts: 80–90 km/h
Autobahnen: 130 km/h
mit Anhänger: Ausserorts: 80–90 km/h, Autobahnen: 130 km/h

Das Befahren von Autobahnen ist kostenpflichtig.
Infos: www.autoroutes.fr

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Reservebirnen
- Pannendreieck
- Warnweste

Tagfahrlicht wird empfohlen.

Promillegrenze: 0,5%*
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

PORTUGAL

Innerorts: 50 km/h
Ausserorts: 90 km/h
Autobahnen: 120 km/h
mit Anhänger: Ausserorts: 70 km/h, Autobahnen: 100 km/h

Das Befahren von Autobahnen ist kostenpflichtig.
Infos: www.portugal tolls.com

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Warnweste

Tagfahrlicht wird empfohlen.

Promillegrenze: 0,5%*
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

SPANIEN

Innerorts: 30–50 km/h
Ausserorts: 90 km/h
Autobahnen: 120 km/h
mit Anhänger: Ausserorts: 70 km/h, Autobahnen: 90 km/h

Das Befahren von Autobahnen ist kostenpflichtig.
Infos: www.autopistas.com

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Warnweste

Tagfahrlicht wird empfohlen.

Promillegrenze: 0,5%*
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

DEUTSCHLAND

Innerorts: 50 km/h
Ausserorts: 100 km/h
Autobahnen: 130 km/h (empfohlen)
mit Anhänger: Ausserorts: 80 km/h, Autobahnen: 80 km/h

Die Autobahnen können landesweit kostenfrei befahren werden.

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Warnweste
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Feinstaubplakette für einige Stadtzentren

Tagfahrlicht wird empfohlen.

Promillegrenze: 0,5%*
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

NIEDERLANDE

Innerorts: 50 km/h
Ausserorts: 80 km/h
Autobahnen: 100 bis 130 km/h
Zwischen 6.00 und 19.00 Uhr gilt eine Tempolimit von 100 km/h.
mit Anhänger: Ausserorts: 80 km/h, Autobahnen: 90 km/h

Die Autobahnen können landesweit kostenfrei befahren werden.

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck

Tagfahrlicht wird empfohlen.

Promillegrenze: 0,5%*
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

ITALIEN

Innerorts: 50 km/h
Ausserorts: 90 km/h
Autobahnen: 130 km/h (110 km/h bei Regen)
mit Anhänger: Ausserorts: 70 km/h, Autobahnen: 80 km/h*

Das Befahren von Autobahnen ist kostenpflichtig.
Infos: www.autostrade.it

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Warnweste
- Umweltpass für «zone a traffico limitato» in zahlreichen italienischen Städten

Tagfahr-/Abblendlicht ausserorts obligatorisch.

Promillegrenze: 0,5%*
Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

SCHWEDEN

Innerorts: 30–70 km/h
 Ausserorts: 60–100 km/h
 Autobahnen: 90–120 km/h
 mit Anhänger: Ausserorts: 80 km/h, Autobahnen: 80 km/h

Mit Ausnahme einiger Strecken ist die Benutzung des Autobahnnetzes in der Regel gebührenfrei. Road-Pricing in Stockholm und Göteborg

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck

Tagfahr-/Abblendlicht bei Tag und Nacht obligatorisch.

Promillegrenze 0,2%
 Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

DÄNEMARK

Innerorts: 50 km/h
 Ausserorts: 80 km/h
 Autobahnen: 110 oder 130 km/h mit Anhänger: Ausserorts: 70 km/h, Autobahnen: 80 km/h

Die Autobahnen können landesweit kostenfrei befahren werden.

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck

Abblendlicht bei Tag und Nacht obligatorisch.

Promillegrenze 0,5%
 Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

POLEN

Innerorts: 50–60 km/h
 Ausserorts: 90–120 km/h
 Autobahnen: 140 km/h mit Anhänger: Ausserorts: 70–80 km/h, Autobahnen: 80 km/h

Die Autobahnen A1, A2 und A4 sind kostenpflichtig.
 Infos: www.viatoll.pl

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Feuerlöscher
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Warnweste

Tagfahr-/Abblendlicht bei Tag und Nacht obligatorisch.

Promillegrenze: 0,2%
 Polizei 997, Feuerwehr 998, Ambulanz 999 oder 112

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Innerorts: 50 km/h
 Ausserorts: 90 km/h
 Autobahnen: 130 km/h mit Anhänger: Ausserorts: 80 km/h, Autobahnen: 80 km/h

Der Kauf einer Vignette ist für fast alle Autobahnen obligatorisch.
 Infos: www.sfdi.cz

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Warnweste

Abblendlicht bei Tag und Nacht obligatorisch.

Promillegrenze: 0%
 Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

ÖSTERREICH

Innerorts: 50 km/h
 Ausserorts: 100 km/h
 Autobahnen: 130 km/h
 Auf den Autobahnen A10, A12, A13 und A14 beträgt die Höchstgeschwindigkeit zwischen 22.00 und 5.00 Uhr 110 km/h.
 mit Anhänger: Ausserorts: 100 km/h, Autobahnen: 100 km/h

Der Kauf einer Vignette ist für das Autobahnnetz obligatorisch.

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Erste-Hilfe-Ausrüstung (in einer luftdichten Box)
- Warnweste

Tagfahrlicht wird empfohlen

Promillegrenze 0,5%*
 Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

UNGARN

Innerorts: 50 km/h
 Ausserorts: 90 km/h
 Autobahnen: 130 km/h mit Anhänger: Ausserorts: 70 km/h, Autobahnen: 80 km/h

Für 70% des Strassennetzes braucht es eine E-Vignette
 Infos: www.motorway.hu

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Warnweste

Tagfahr-/Abblendlicht ausserorts obligatorisch.

Promillegrenze: 0%
 Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

SLOWAKEI

Innerorts: 50 km/h
 Ausserorts: 90 km/h
 Autobahnen: 130 km/h mit Anhänger: Ausserorts: 90 km/h, Autobahnen: 90 km/h

Der Kauf einer E-Vignette ist für die Benutzung des Autobahnnetzes obligatorisch.
 Infos: www.eznamka.sk

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Warnweste

Abblendlicht bei Tag und Nacht obligatorisch.

Promillegrenze: 0%
 Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

SERBIEN

Innerorts: 50 km/h
 Ausserorts: 80 km/h
 Autobahnen: 120 km/h mit Anhänger: Ausserorts: 80 km/h, Autobahnen: 80 km/h

Das Befahren von Autobahnen ist kostenpflichtig.
 Infos: www.putevi-srbije.rs

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Schlepptau
- Warnweste

Tagfahr-/Abblendlicht bei Tag und Nacht obligatorisch.

Promillegrenze: 0,3%*
 Polizei 192, Feuerwehr 193, Ambulanz 194

KROATIEN

Innerorts: 50 km/h
 Ausserorts: 90 km/h
 Autobahnen: 130 km/h mit Anhänger: Ausserorts: 80 km/h, Autobahnen: 90 km/h

Das Befahren von Autobahnen ist kostenpflichtig.
 Infos: www.hac.hr

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Reservebirnen (ausser bei Xenon-, Neon- oder LED-Licht)
- Warnweste

Tagfahr-/Abblendlichter während der Wintersaison vom letzten Sonntag im Oktober bis zum letzten Sonntag im März obligatorisch.

Promillegrenze: 0,5%*
 Polizei 192, Feuerwehr 193, Ambulanz 194 oder 112

SLOWENIEN

Innerorts: 50 km/h
 Ausserorts: 90 km/h
 Autobahnen: 130 km/h, mit Anhänger > 3,5 T: Ausserorts: 90 km/h, Autobahnen: 100 km/h

Der Kauf einer Vignette ist für die Benutzung des Autobahnnetzes obligatorisch.

Obligatorische Ausrüstung

- CH-Kleber
- Pannendreieck
- Warnweste
- Reservebirnen (ausser bei Xenon-, Neon- oder LED-Licht)

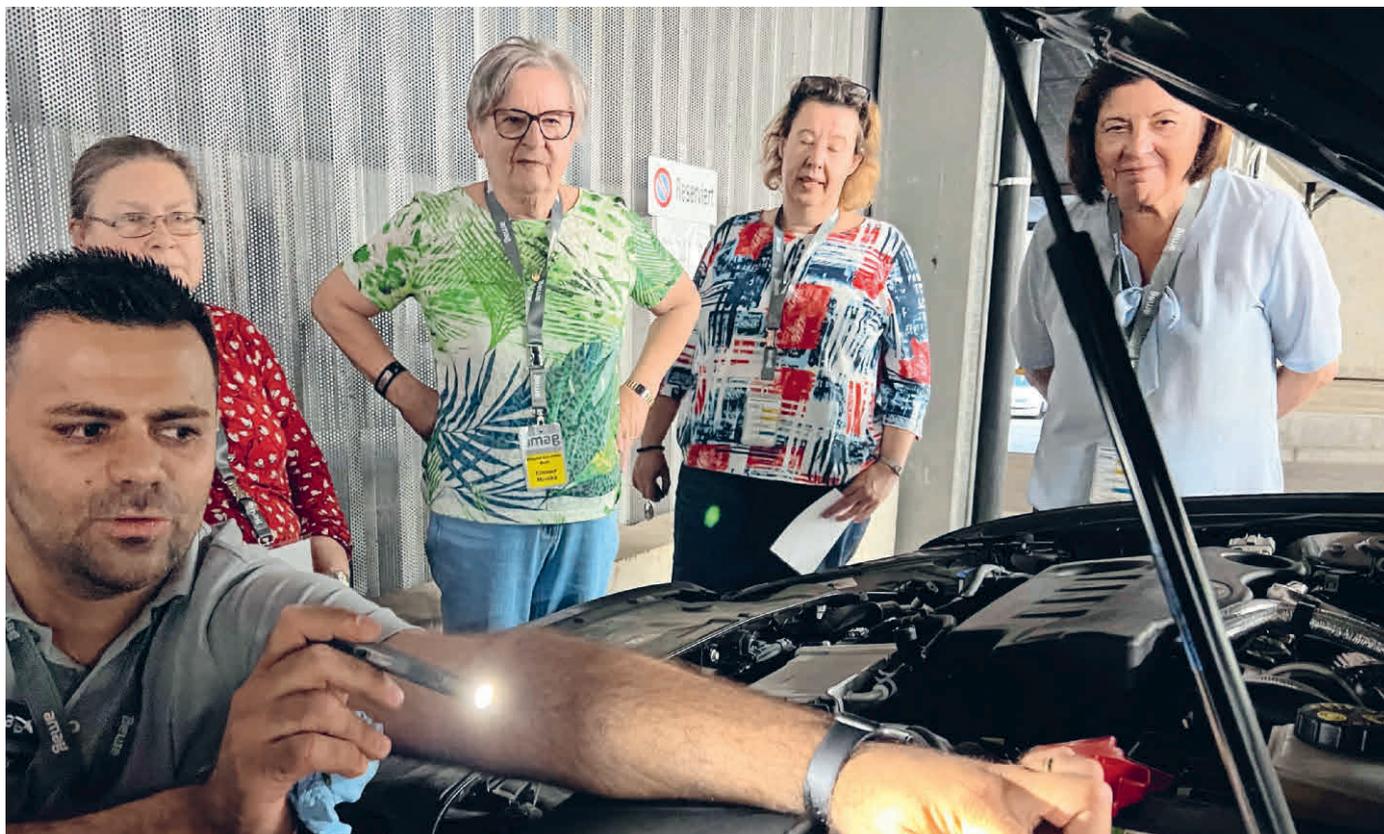
Abblendlicht bei Tag und Nacht obligatorisch.

Promillegrenze: 0,5%*
 Polizei – Feuerwehr – Ambulanz 112

* Spezielle Vorschriften für Neulenkler

Die touristischen Informationen für diese Reiseziele werden mit grösster Sorgfalt zusammengetragen und auf der TCS-Homepage regelmässig aktualisiert. Unsere Reiseinfos richten sich an Schweizer Staatsbürger oder in der Schweiz wohnhafte Personen bzw. gelten für in der Schweiz immatrikulierte Fahrzeuge. Für anderweitige Reisende und Fahrzeuge können die Bestimmungen abweichen. Bei den Höchstgeschwindigkeiten sind nicht alle Kategorien und keine wetterabhängige Einschränkungen erwähnt. www.tourismustcs.ch/vorschriften





Die Zuger TCS-Mitglieder lernten ihr Fahrzeug besser kennen

Ein gelungener, lehrreicher und pannenfreier Kurs

Im Mai führte die TCS Sektion Zug wiederum den kostenlosen Kurs «Kenne ich mein Auto?» bei der AMAG Zug in Cham durch. Die Teilnehmenden waren durchwegs begeistert und können diesen Kurs nur weiterempfehlen.

Den interessierten TCS-Mitgliedern wurden kompetent und praxisnah viele Tipps und Tricks rund um Themen wie falsch getankt, Motor springt nicht an, Reifen und Profil, Ölstand etc. Batterie, Überbrücken, richtige Ausrüstung im Auto, Reserverad, Ferien und vieles mehr mit auf den Weg gegeben.

Die begeisterten Teilnehmer haben viele hilfreiche Ratschläge erhalten, wie sie ihr Auto besser vor einer Panne schützen können und wie man am besten reagiert, sollte der Fall doch eintreffen.

Natürlich steht der TCS bei einer Panne immer gerne zur Seite und hilft weiter.

Als gelungener Abschluss und Höhepunkt des Kurses wurden noch zwei Airbags gesprengt, welche sich bei einem Unfall innerhalb von 20 bis 50 Millisekunden mit einem lauten Knall entfalten.



Einige Feedbacks der Teilnehmenden zum Kurs:

«Ich war das erste Mal dabei und hell-auf begeistert. Alles in allem ein äusserst interessanter und sehr hilfreicher Kurs. Ich möchte mich bei den zwei Experten der AMAG und beim TCS bedanken und kann den Kurs nur weiterempfehlen.»

«Der Kurs hat meine Erwartungen voll erfüllt. Besten Dank dem TCS für die vielen guten Kurse.»

«Ich möchte mich ganz herzlich bedanken für den interessanten Abend, den ich im Kreise von AMAG-, TCS-Fachleuten und interessierten Autofahrer*innen erleben durfte. Ich habe viel über mein Auto gelernt und auch wichtige Bestimmungen, Regelungen und Informationen über das Autofahren im In- und Ausland gehört. Die Art des Aufbaus des Kurses mit den zwei Gruppen war gut und die Instruktoren waren sehr hilfsbereit und äusserst freundlich. Dass auch noch feine Sandwiches und Trinken in der Pause zur Verfügung gestellt wurden und uns zum Schluss noch ein Coupon zum Autowaschen übergeben wurde, fand ich sehr grosszügig. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für diese interessanten Stunden und es ist schön zu wissen, dass es solche Angebote noch gibt.»

«Die Kombination aus praktischen Tipps sowie dem theoretischen Teil war

äusserst gelungen. So konnten nicht nur alle Fragen beantwortet werden, sondern darüber hinaus neue nützliche Erkenntnisse gesammelt werden, (z.B. über die Vorschriften im Ausland. Ich habe gestern auch schon eine Umweltplakette für Deutschland im TCS-Shop bestellt.) Die Anzahl der Teilnehmer stand in einem sehr guten Verhältnis zum vermittelten Inhalt. Es ergaben sich dadurch sehr gute Gespräche, auch über andere Fahrzeugtypen. Die Organisation der Veranstaltung war sehr gut und der Abschluss mit dem Explodieren der beiden Airbags sehr eindrücklich. Die gute Verpflegung hat alles perfekt abgerundet. Ich bedanke mich nochmals herzlich und gebe die maximal mögliche Bewertung für die gelungene Veranstaltung.»

«Ganz einfach: ausgezeichnet! Wir haben die vielen Anregungen sehr geschätzt und vor allem die Instruktionen am eigenen Auto. Es ist schon so, dass wir vieles nicht wussten, z.B.: Wo ist die Batterie, oder wo befinden sich die Sicherungen? Vielen Dank für alles!»

«Mir hat der Kurs sehr gut gefallen und es war interessant, sowohl die Theorie zu haben sowie einen praktischen Teil. Aus meiner Sicht dürfte der praktische Teil sogar noch ein wenig umfassender sein, z.B. inkl. Radwechsel mit Ersatzrad oder Dichtmilch einfüllen bei einer Panne. Ansonsten alles tiptopp, werde den Kurs sicherlich weiterempfehlen.»





Beispiel: Zug, Aabachstrasse

Verkehrssicherheit: Beispiele aus der Praxis

Mehrzweckstreifen

In Zusammenarbeit mit der Verkehrsschule Zug stellen wir Ihnen unter der Rubrik «Aus der Praxis» verschiedene Verkehrssituationen vor. Anhand von Praxisbeispielen erklären wir Ihnen 1:1 die richtigen Verkehrsregeln.

verkehrsschulezug

**Sicherheit durch
Erfahrung... seit 1975**

Die Verkehrsschule Zug ist ein Zusammenschluss unabhängiger Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer. Gemeinsam bieten wir seit über 45 Jahren eine optimale Ausbildung im Strassenverkehr. Unsere Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer werden permanent geschult.

So können wir Ihnen stets eine moderne und seriöse Vorbereitung sowohl für die theoretische und die praktische Prüfung als auch für Auffrischungen in allen Kategorien anbieten.

Verkehrsschule Zug
Baarerstrasse 19
6300 Zug
041 711 40 10
www.verkehrsschule.ch
info@verkehrsschule.ch



Sven Meier, Präsident der Verkehrsschule Zug, gibt Auskunft zu Verkehrsregeln und Situationen. Haben Sie Fragen oder Unklarheiten? Zögern Sie nicht, ihn zu kontaktieren, und Sie erhalten kompetent Auskunft.

Sie sind circa 3 Meter breit, optisch hervorgehoben und befinden sich in der Mitte der Fahrbahn: Mehrzweckstreifen. Diese Strassenmarkierung ist im Kanton Zug wenig bekannt, obwohl es sie bereits an gewissen Orten gibt. Massgeblich dient der Mehrzweckstreifen als Linksabbiegehilfe oder zum flächigen Überqueren der Fahrbahn.

Merkmale und Ausgestaltung

Der Mehrzweckstreifen kann von einer Vielzahl Verkehrsteilnehmenden benutzt

werden, unabhängig von der Verkehrart. Dabei soll er nur innerorts mit signalisierter Geschwindigkeit zwischen 30 bis 50 km/h zur Anwendung kommen. Oftmals wird er vollflächig farbig oder mittels Belagswechsel optisch akzentuiert. Er kann aber auch beidseitig mit einer Längslinie gekennzeichnet und mit gestalterischen und baulichen Elementen ergänzt werden. Im Weiteren soll der Mehrzweckstreifen über seine gesamte Länge eine konstante Breite aufweisen.

Anwendungsbereiche

Motorisierter Verkehr und RadfahrerInnen, welche nach links in eine Querstrasse abbiegen wollen, können den Mehrzweckstreifen als Warteposition vor dem Abbiegen benutzen. Nachfolgende Fahrzeuge können am eingespurten



Beispiel: Zug, Chamerstrasse

Fahrzeug rechts vorbeifahren und damit den weiteren Verkehrsfluss gewähren. Das Befahren des Streifens zum Überholen eines Fahrrads oder eines stehenden Busses in einer Haltestelle ist mit der nötigen Vorsicht erlaubt.

Sofern kein Fussgängerstreifen vorhanden ist, können FussgängerInnen die Strasse auf der gesamten Fläche etappiert queren. Deshalb haben sie aber noch lange nicht Vortritt vor dem rollenden Fahrzeugverkehr. So sollen Passanten auf eine Lücke im Verkehr warten und Blickkontakt mit den Autofahrern suchen.

So funktioniert's

Für FahrzeuglenkerInnen gilt:

- Befahren Sie den Abschnitt aufmerksam und mit angepasster Geschwindigkeit
- Halten Sie Abstand, um Fussgängern die Überquerung zu ermöglichen
- Nehmen Sie Rücksicht auf die que-

renden FussgängerInnen, suchen Sie Blickkontakt und verständigen Sie sich mit Handzeichen auf den Vortritt

- Befahren Sie die Mittelzone nur in Ausnahmefällen und zum Abbiegen
- Sehbehinderte Personen haben immer Vortritt
- Vorsicht: Der Gegenverkehr kann ebenfalls gleichzeitig den Mehrzweckstreifen benützen

Für FussgängerInnen gilt:

- Grundsätzlich hat der Strassenverkehr Vortritt
- Stoppen Sie am Strassenrand
- Warten Sie eine Lücke im Verkehr ab oder bis Ihnen das Queren ermöglicht wird
- Vergewissern Sie sich mit Blickkontakt, dass Sie gehen können
- Nutzen Sie die Mittelzone für den Zwischenstopp

Miteinander statt nacheinander

Der Verkehr fliesst gleichmässiger und die FussgängerInnen überqueren die Strasse ohne Umwege über die Fussgängerstreifen in zwei Etappen. Im Weiteren verengen diese Streifen optisch die Strasse. So soll die Geschwindigkeit reduziert und die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmenden gefördert werden. Ein partnerschaftliches Miteinander ist auch auf Mehrzweckstreifen gefragt.



Beispiel: Cham, Sinslerstrasse

ZUGERSEE-GARAGE WALCHWIL

KASPAR HÜRLIMANN — TELEFON 041-758-11-77 — WWW.ZUGERSEE-GARAGE.CH



Oldtimer-Spezialist 
Reparatur und Unterhalt
Gepflegter Service



Feierabendbesichtigungen «Rega 1414 erleben»

Auf die Rega können Sie sich verlassen

Rund um die Uhr medizinische Hilfe aus der Luft – in der Schweiz und im Ausland.

Das riesige Interesse an dieser Besichtigung veranlasste die Organisatoren des TCS Sektion Zug, diesen Nachmittags-/Abend Anlass gleich 4-fach durchzuführen.

Die erwartungsvollen Gruppen von jeweils 35 Teilnehmer/innen wurden am Hauptsitz der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega) am Flughafen in Kloten herzlich empfangen.

Ein Flugzeugabsturz auf dem Gauligletscher im Jahre 1946 gab den ersten Input zur Luftrettung. Es dauerte aber dann noch einige Zeit, bis im Jahre 1952 die Schweizerische Rettungsflugwacht gegründet wurde. Die Finanzierung erfolgte damals ausschliesslich durch Sammelaktionen bei der Bevölkerung. Dadurch konnte 1956 der erste Rettungshelikopter angeschafft werden, der natürlich mit «Münz» bezahlt wurde. Ein Pionier war sicher auch der damalige Leiter der Rega, Fritz Bühler, der 1966 die aktuelle Rega-Gönnerschaft ins Leben rief.

Die Hauptaufgaben sind: medizinische Hilfe aus der Luft, Transport von Schwerverletzten, Verlegungstransporte von Patienten, erste medizinische Beratung ab Einsatzzentrale durch Fachärzte/innen, Repatriierungsflüge von Schwerverletzten oder erkrankten Patienten aus dem



Ausland, notfallmässige Betreuung während der Rückführung.

Zurzeit stehen folgende Rettungsflugzeuge im Einsatz: 8 Airbus-Helikopter H145 für je 1 Patient liegend und sitzend, 11 AugustaWestland Da Vinci für je 1 Patient liegend und sitzend, 3 Langstrecken-Ambulanzjets Challenger 650 für 4 Patienten liegend mit einer Reichweite von 6500 km.

Die Rega unterhält 13 Helikopterbasen, dadurch können die Rettungscrews jeden Ort in der Schweiz innerhalb von 15 Flugminuten erreichen. An Spitzentagen sind dies bis zu 100 Einsätze. Um diese gewaltigen Aufgaben zu lösen, sind bei der Rega rund 450 Mitarbeiter/innen rund um die Uhr im Einsatz.

In der Einsatz- und Alarmzentrale braucht es sprachbegabte Menschen, die sehr gut strukturiert arbeiten und vernetzt denken können. Vom ersten Eingang des Notrufs bis zum Abschluss des Auftrags ist sehr viel zu tun. Befragung über Hergang, Zu-

stand, Situation, Örtlichkeit, Topografie, Wetterverhältnisse, Pilot, medizinisches Personal und allfällige Helfer und Geräte organisieren, Hilfsdienste am Boden einbeziehen, Aufnahmespital informieren etc. Für Rückführungen aus dem Ausland kommen zusätzliche Aufgaben auf die Einsatzleitung zu: Distanzen, Überflugsrechte, allfällige Zwischenlandungen, Flugplatzsituation, Bereitstellung des Patienten vor Ort etc.

Im Hangar besichtigten wir die nicht oder noch nicht im Einsatz stehenden Ambulanzjets neben 3 Rettungshelikoptern, die in Revision oder zum Umbau als Rettungshelikopter in der Werkstatt sind. Eine technisch hochstehende Aufgabe, die den Piloten das notwendige Vertrauen für die Einsätze gibt.

Uns wurde ein Ambulanzjet, eine «fliegende Intensivstation», präsentiert, welche wir auch besichtigen konnten. Man kann gleichzeitig 4 Patienten liegend transportieren und medizinisch mit allen notwendigen Geräten und Hilfs-

mitteln wie auf einer Notfallstation versorgen.

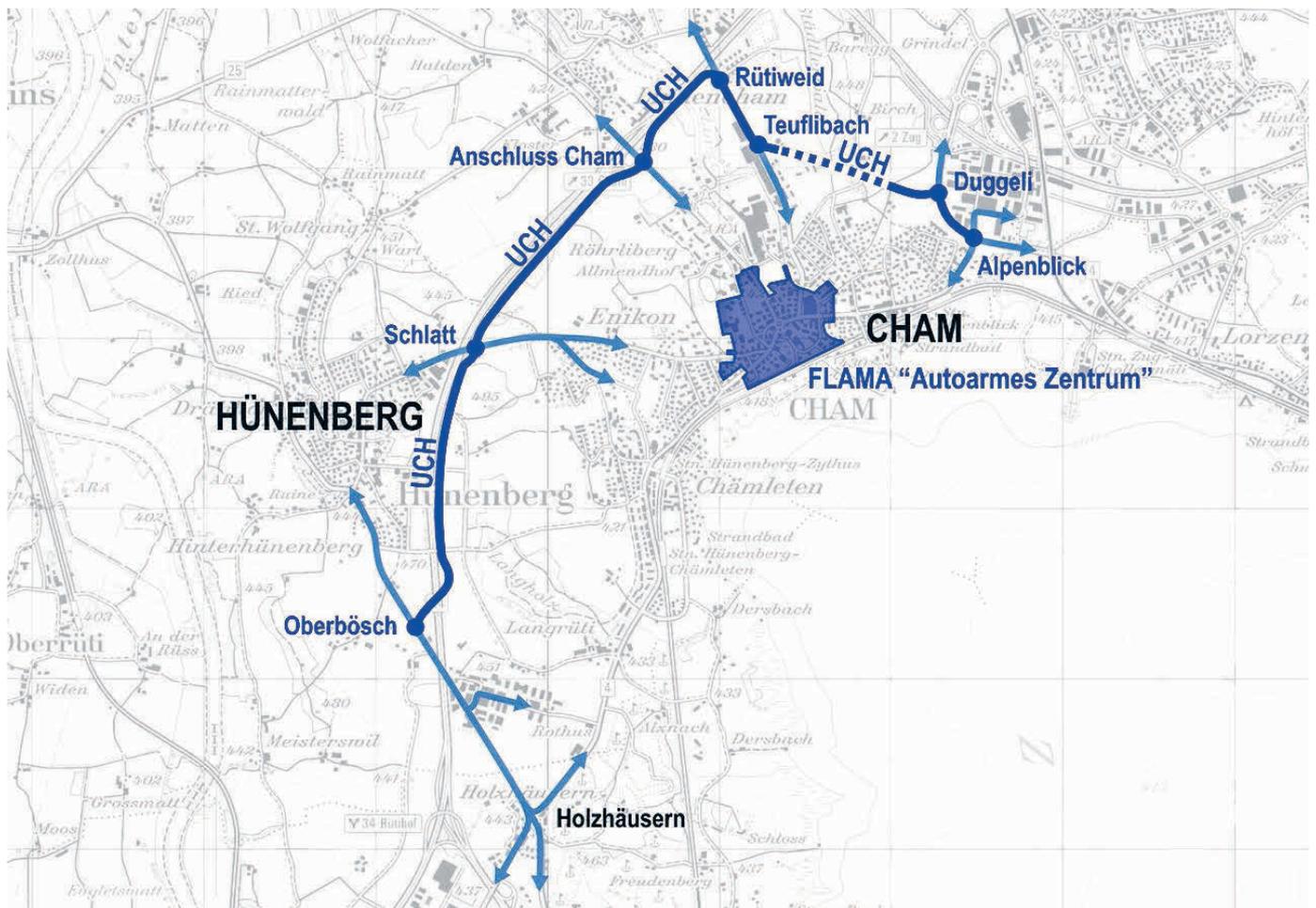
Ironie des Schicksals – die besichtigte Maschine wurde für einen Repatriierungsflug nach Indien in der kommenden Nacht vorbereitet.

Ohne Gönner gäbe es keine Rega. Die Rega finanziert sich zu 60% aus Gönnerbeiträgen und zu 40% durch andere Einnahmen wie Versicherungsbeiträge etc. und erhält keine Subventionen der öffentlichen Hand. Rund 3,7 Millionen Gönnerinnen und Gönner halten die Rega in der Luft und können die Luftrettung zugunsten der Schweizer Bevölkerung sicherstellen.

Bei dieser eindrücklichen Besichtigung konnten wir Teamgeist, Professionalität, Einsatzfreude, Sachkompetenz und modernste Technik bestaunen – danke, Rega, dass es euch als hoch professionelle Rettungsorganisation gibt.

Reini Vorburger





Entlastung für die Ortskerne von Cham und Hünenberg

Anfang Juli 2022 erfolgt der Spatenstich für die Umfahrung Cham–Hünenberg. Läuft alles nach Plan, wird das neue Bauwerk im Ennetsee 2027 dem Verkehr übergeben.



Der Zuger Baudirektor Florian Weber gibt Auskunft zum Stand der Arbeiten.

Im Januar 2021 hat das Bundesgericht die Rechtmässigkeit der Baubewilligung der Umfahrung Cham–Hünenberg

bestätigt. Damit wurden die baurechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der UCH erfüllt. Nach der bereits erstellten Nordzufahrt in die Stadt Zug und der Tangente Zug/Baar, die 2021 in Betrieb genommen wurde, kann nun das dritte zentrale Element des Gesamtverkehrskonzepts des Kantons Zug realisiert werden. In diesem Jahr erfolgt der Spatenstich und es wird mit den Vorarbeiten begonnen, bevor 2023 mit den eigentlichen Bau- und Umsetzungsarbeiten gestartet wird. Die Eröffnung der Umfahrung Cham–Hünenberg soll nach heutigem Stand 2027 erfolgen.

Drastische Folgen

Aufgrund der starken Entwicklung des Siedlungsraumes Ennetsee hat der Verkehr durch das Zentrum von Cham stetig zugenommen. Die Folgen sind eine Selbstbehinderung des motorisierten

Individualverkehrs (MIV), eine starke Behinderung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) und des langsamen Individualverkehrs (LIV), übermässige Luft- und Lärmbelastungen für die Anwohnerinnen und Anwohner der Gemeinde Cham und eine eingeschränkte Erreichbarkeit für das örtliche Gewerbe und die Anwohner.

Entlastung der Verkehrsräume

Die Umfahrung Cham–Hünenberg (UCH) wird den Siedlungsraum und Wirtschaftsstandort Ennetsee als attraktiven Lebens-, Wohn- und Arbeitsraum aufwerten und entlastet die Verkehrsräume. Insbesondere die Seeachse wird von der Umfahrungstrasse profitieren. Der Durchgangsverkehr – Bösch bis Alpenblick – umfährt Hünenberg See und das Zentrum von Cham über das Neubautrassee. Zudem werden Teile des Verkehrs möglichst direkt auf die Autobahn



Hier entstehen der Knoten Rütliweid sowie parallel zur Autobahn eine Brücke der UCH, die über die Lorze führt.



Dank der Gibelfeldbrücke wird hier in Lindencham der Verkehr der UCH ungehindert fliessen können.



Mit dem Anschluss Schlatt wird die Gemeinde Hünenberg an die UCH angeschlossen.

gelenkt. Umfassende Modellbetrachtungen zeigen auf, dass das Neubautrassee nicht ausreichend Verkehr anzieht. Zur Unterstützung und effizienten Verkehrs-entlastung der Siedlungsgebiete sind Veränderungen im bestehenden Verkehrsnetz notwendig.

Breit abgestützte Mitwirkung

Das generelle UCH-Projekt wurde am 4. Mai 2006 vom Kantonsrat genehmigt. Am 1. Juni 2006 beschloss das Parlament einen Rahmenkredit in der Höhe von 230 Millionen Franken. Gegen diesen Beschluss wurde ein Referendum eingereicht, worauf sich das Zuger Stimmvolk am 11. März 2007 in einer Volksabstimmung mit 50,34 Prozent für die Umfahrung Cham–Hünenberg aussprach. Am 13. Juni 2010 hat sich das Chamer Stimmvolk im Rahmen einer Konsultativabstimmung gegen die Unterbrechung der Bärenbrücke ausgesprochen. Es wurden daraufhin alternative Massnahmen (Spange Neu-

dorfzentrum, Dosierung, Anpassung Geschwindigkeitsregime) erarbeitet, um die Prämissen und Ziele – insbesondere die Entlastungswirkung – zu erfüllen. Gegen diese Massnahmen wuchs erneut starker Widerstand. Insbesondere wurde die geplante Spange um das Neudorfzentrum abgelehnt. Der Kanton Zug als Bauherr sah sich veranlasst, die geplante Auflage der Umfahrung Cham–Hünenberg samt flankierenden Massnahmen (FLAMA) kurzfristig zu verschieben und einen neuen Prozess für die Entwicklung wirksamer Massnahmen zur Verkehrslenkung und Aufwertung der Siedlungsräume unter Einbindung von Parteien und Interessensverbänden zu lancieren. Gemeinsam mit den Standortgemeinden Cham und Hünenberg wurde eine breit abgestützte öffentliche Mitwirkung organisiert. In mehreren Sitzungen wurden Prämissen und Ziele festgelegt, Varianten entwickelt und schliesslich die Bestvariante «Autoarmes Zentrum Cham» bestimmt.

«Es freut mich sehr, dass sich der Bund beteiligt»

Anfang Juli 2022 beginnt mit dem Spatenstich der offizielle Bau der Umfahrung Cham–Hünenberg. Baudirektor Florian Weber freut sich ganz besonders auf den Tag des Startschusses.

Florian Weber, wie gross ist Ihre Freude, dass es mit dem Bau der Umfahrung Cham–Hünenberg bald losgeht?

Meine Freude ist sehr gross. Denn nach der Einweihung der Tangente Zug/Baar vor einem Jahr, kann die Baudirektion nun das nächste Puzzle des Zuger Gesamtverkehrskonzepts in Angriff nehmen. Die Freude ist auch darum gross, weil sich das Projekt extrem lange verzögert hat. So ist doch das generelle UCH-Projekt im Mai 2006 vom Zuger Kantonsrat genehmigt worden.

Weshalb braucht es überhaupt die Cham–Hünenberg?

Die Umfahrung Cham–Hünenberg wird Hünenberg, aber vor allem die Gemeinde Cham, deutlich entlasten. Der Transitverkehr durch Cham wird eliminiert und die Gemeinde dadurch aufgewertet. Die Lebensqualität der Chamerinnen und Chamer legt deutlich zu.

Gibt es Neues bezüglich der Kosten?

Neuigkeiten gibt es nicht. Es ist aber seit April dieses Jahres definitiv, dass der Bund im Rahmen des Agglomerationsprogramms den Bau der Umfahrung Cham–Hünenberg mit über 40 Millionen Franken unterstützt. Das beweist, dass das Projekt auch dem Bund wichtig ist, beziehungsweise der Agglomeration Zug einen hohen Nutzen bringen wird.

Interview Paul Weller



Velo Deluxe in Zug

Der Kanton Zug ist vielfältiges Naherholungsgebiet und prachtvolle Ferienregion zugleich. Zu sehen und zu erleben gibt es allerhand. Ist Ihnen nach einer gemütlichen Tagestour? Oder suchen Sie eine erstklassige Mehrtagestour mit einem Bike und Bett-Angebot? Bei uns erhalten Sie das passende Angebot. Machen Sie sich nun auf – auf Velotour durch das verführerische Chriesiland. Zug lädt alle Velofahrer ein, die wunderbare Region auf zwei Rädern und mit viel gesunder Muskelkraft zu geniessen. Haben Sie gewusst, dass wir Etappenort der nationalen Seenroute Nr. 9 wie auch der vielbekannteren Herzroute Nr. 99 sind? Wenn nicht, wird es Zeit für einen Abstecher zu uns! Übernachten Sie in Zug, geniessen Sie den schönsten Sonnenuntergang der Schweiz bei einem feinen Nachtessen und lassen Sie sich unbedingt genügend Zeit, die zahlreichen Schönheiten des Chriesilands zu entdecken.

Tipps für Veloweekends in Zug



Die «Morgarten-Runde» 99+9

Ausgehend von der idyllischen Altstadt Zug, haben wir eine neue E-Bike-Runde über den Zugerberg in die umliegenden Hügel zusammengestellt. Neben Aussicht auf Seen und Berge entdecken Sie das Morgarten-Denkmal, wo 1315 die Eidgenossenschaft ihre erste

Bewährungsprobe zu bestehen hatte. Die Strecke umfasst 70 km und 1300 Höhenmeter und bietet ein prächtiges Stück Urschweiz zum Anfassen. Wer es gerne gemütlicher nimmt, verlängert bis Einsiedeln, übernachtet dort und macht die Tour mit 90 km und 1700 Höhenmetern.

Velopackage «Bike und Bett»

Bleiben Sie unbedingt für 1 oder 2 Nächte in Zug – die Region ist viel zu schön, um einfach vorbeizufahren! Für Velotourende finden Sie in Zug Hotels erster Wahl. Die Betriebe zeichnen sich mit verschiedenen Serviceleistungen aus und bieten alles, was sich Velofahrende nach einem erlebnisreichen Tag im Sattel wünschen.

Hier finden Sie unsere ausgewählten Velo-Hotels:

www.zug-tourismus.ch/Veloferien

Und das gehört zu einem typischen Zuger Besuch

Ein Sprung ins kühle Nass

Badeferien in Zug? Und wie: Denn in Zug sind alle Badis (See-/Strandbäder) kostenlos zugänglich, zudem überzeugen sie mit bester Gastronomie und den schönsten Sonnenuntergängen. Ob Zugersee oder Aegerisee – ab in die Badehose und rein ins erfrischende Nass. www.zug-tourismus.ch/Badeferien

Essen und Trinken

Die Zuger und Zugerinnen lieben es, an der Seepromenade zu schlemmen und zu geniessen. Vom einfachen Take-

away bis zur Pizzeria und ausgesuchten Trend- und Feinschmeckerlokalen finden auch Sie sicherlich ein Plätzchen, um die Batterien aufzuladen und die Muskeln für den nächsten Tag zuzustärken. www.zug-tourismus.ch/Schlemmen

Die Altstadt von Zug entdecken

Bevor Sie weiterradeln, besuchen Sie die malerische Altstadt von Zug – sie ist schlicht und einfach faszinierend. Shops, Lokale, Marktplätze und lauschige Gassen laden zum Flanieren ein. Ein Gelato am Landsgemeindeplatz rundet den Ausflug ab.

www.zug-tourismus.ch/Altstadt

Allein der Gedanke an eine Zuger Kirschtorte lässt einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Zu den Fans der Zuger Kirschtorte gehörten schon die Hollywood-Größen Audrey Hepburn und Charlie Chaplin oder der General Henri Guisan. Probieren auch Sie unbedingt ein Stück unserer weltberühmten Spezialität. Aber Achtung – Promille sind inklusive!

www.zug-tourismus.ch/Kirschtorte

Informieren Sie sich heute bei Zug Tourismus

Telefon: 041 723 68 00

info@zug.ch

www.zug-tourismus.ch

#inlovewithzug



ZUG TOURISMUS



So müssen sich Neuliker weiterbilden

WAB-Kurs für Neuliker

Wir bieten Ihnen einen lehrreichen und spannenden Tag rund um die Themen Autofahren, Verkehrssicherheit und Umwelt. Der abwechslungsreiche und praxisnahe Kurstag soll Ihnen Spass und Freude am Autofahren machen. Ganz nach unserem Motto «Lernen durch Erleben».

Alle Neuliker sollen sich wohlfühlen und sich einbringen. Spannende Diskussionen und die Erfahrungen jedes Einzelnen bilden die Grundlage unseres Kurses. Auf der Piste erleben Sie die Fahrphysik im eigenen Auto und die Grenzen des Fahrzeuges. Wir geben Ihnen Tipps für einen sicheren Fahrstil im Zusammenhang mit einem schonenden Umgang mit der Umwelt.

Führerausweis auf Probe

Es muss ein Weiterbildungstag absolviert werden. Die Weiterausbildung muss innerhalb von 12 Monaten nach Erteilung des Führerausweises auf Probe besucht werden. Falls der WAB-Kurs nicht innerhalb der 12 Monate absolviert wird, muss

bei einer Kontrolle mit einem Bussgeld gerechnet werden.

Ziel des WAB-Kurses

Gefährliche Verkehrssituationen bereits vor deren Entstehung erkennen und vermeiden lernen.

Kursumfang

Kurs zu 7 Lektionen von 8.00 bis 16.15 Uhr

Kurssprache

Die Kurse werden in Dialekt/Hochdeutsch durchgeführt. Bei ungenügenden Deutschkenntnissen melden Sie sich bitte bei uns. Neu bieten wir diesen Kurs auch in englischer Sprache an!

Ihr Fahrzeug

Jeder Teilnehmer sollte mit einem eigenen Auto kommen. Falls kein eigenes Fahrzeug zur Verfügung steht, melden Sie sich bitte bei uns.

Kurskosten

Montag bis Freitag: TCS-Mitglieder Fr. 290.–, Nichtmitglieder Fr. 340.–
Samstag: TCS-Mitglieder Fr. 310.–, Nichtmitglieder Fr. 360.–

Anmeldung und Infos

VAZ Erstfeld AG, Breiteli 22, 6472 Erstfeld
Telefon 041 884 80 90
Öffnungszeiten 8.00 bis 11.00 Uhr
Weitere Informationen auf www.vaz-tcs.ch

Sie haben hohe Ansprüche. Gut so. Wir auch.

Willkommen im Porsche Zentrum Zug.

101% Porsche: Auf unserem 10.000 Quadratmeter grossen Gelände können Sportwagenfans die Faszination Porsche in allen Facetten erleben. In unserem Porsche Zentrum wartet eine Markenerlebniswelt mit 1.500 Quadratmetern Showroom und eine spannende Ausstellung an Neu- und Occasionsfahrzeugen. Besuchen Sie uns online unter www.porsche-zug.ch oder kommen Sie persönlich vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Porsche Zentrum Zug
Blegistrasse 7
CH-6343 Rotkreuz
Tel. +41 41 74 90 911
www.porsche-zug.ch



PORSCHE